boch jede dieser Substanzen für sich nicht den geringsten Ge-

Der Salmiak besteht aus Salzsaure und stüchtigem Laugensalz; diese beiden Substanzen sind aufs innigste versbunden. So lange diese Verbindung nicht unterbrochen wird, kann das slüchtige Laugensalz nicht entweichen, und folglich auch nicht auf die Geruchsnerven wirken. Sobald man aber die reine Potasche mit dem Salmiak vermischt, so verbindet sich diese mit der Salzsaure, und die Vereinigung des slüchztigen Laugensalzes mit der Saure ist aufgehoben. Nun fängt letteres an zu entweichen.

Die Potasche ist entweder milde oder abend. Im abenden Zustande ist sie viel starker und heftiger als im milden; dieser Unterschied hat ebenfalls einen Einfluß auf die Riechslieschchen. Denn der Geruch ist weit heftiger und reizender, wenn abendes Laugensalz dem Salmiak zugemischt wird; da hingegen mildes Laugensalz einen weit schwächern Geruch zu erregen fähig ist.

Reineres flüchtiges Laugensalz erhalt man auf folgende Art: Zwanzig Unzen Kreide oder 32 Unzen gereinigte Potsasche, vorher getrocknet und sein gerieben, werden mit 16 Unde zen ebenfalls über mäßigem Feuer getrockneten und gepülversten Salmiak in eine Retorte mit weitem Halse geschüttet und dutch Schütteln mit einander vermischt; eine kleine Vorslage wird vorgelegt und gut verklebt. Unfangs wird gelindes, zulest ein stärkeres Feuer gegeben, bis man kein Salz, (welches sich in trockner Gestalt in der Vorlage anlegt) mehr aussteigen sieht.

Das in der Vorlage übergegangene feste Pulver ist mildes Ammoniak, welches man in kleine Gläser füllt und wohl verstopft.

101. Kunst-